

Mit der Macht eines Dämonen

In jedem Lebewesen schläft ein Dämon. Nun ist es an der
Zeit, ihn zu erwecken...

Von KeyblademasterKyuubi

Kapitel 21: Dämonenkunde

Dämonenkunde

Naruto saß in seinem Zimmer, und las das Buch der Dämonen. >Interessant, was dieser Dämon alles konnte. Moment mal. Was ist das?< Naruto stieß auf einen Artikel über böartige Dämonen. „Hm... der Teufelshund. Hört sich interessant an...“ murmelte er vor sich hin, und las den Artikel.

„Der Teufelshund ist ein abgrundtief böser Dämon. Er ist schwer zu töten, da er immun gegen Magie ist. Er hat eine feuerrote Haut, nach vorne gerichtete Hörner auf dem Kopf, und seltsame Hufe. Außerdem scheint der Kopf gleich in den Körper überzugehen. Auf seinem Nacken und dem Großteil seines Rückens sind gefährliche schwarze Stacheln zu sehen. Der Teufelshund vermag mit seinen beiden Hörnern Energieblitze abzufeuern. Ein Teufelshund bewegt sich fast lautlos. Er ist schnell und gerissen. Es wäre nie sinnvoll, seine Nähe zu suchen. Die Teufelshunde unterliegen dem dunklen Dämon Kuschkusch und führen jeden Befehl aus.“

Naruto staunte. So eine Dämonenrasse hätte er nicht erwartet. Er stieß noch auf zahlreiche andere Artikel über böartige Dämonen.

„Der Inkustra. Der Inkustra gehört auch wie alle anderen böartigen Dämonen zum dunklen Dämon Kuschkusch. Wenn man einen von ihnen begegnet, erkennt man ihn daran, dass er aufrecht geht. Er hat anstatt Arme Tentakeln, die nicht nur aus seinen Seiten ragen, sondern auch aus seinem Rücken. Sein Unterleib ist der eines Skorpions. Das Gift in seinem Stachel ist tödlich. Aus ihrem Kopf ragen nach vorne gerichtete Hörner. Sie haben glühende Augen und lange, stachelartige Zähne. Ihre Haut ist bläulich, und außerdem besitzen sie keine Haare. Auch wenn diese Dämonenrasse nicht sehr intelligent ist, ist höchste Vorsicht geboten!“

>Unglaublich, was für böse Dämonen es gibt...< dachte sich Naruto. Er las den nächsten Artikel über eine Dämonenrasse namens Issal.

„Die Issal sind geheimnisvolle Wesen. Sie scheinen nur aus Schatten zu bestehen. Über sie ist am wenigsten bekannt. Man weiß nur, dass eine bloße Berührung mit ihrem durchlässigen Schattenkörper sofort den Tod bringt. Sie sind die Lieblinge des dunklen Dämonen, und ständig an seiner Seite. Man könnte sie als die rechte Hand Kuschkuschs bezeichnen.“

Diese Dämonen bereiteten Naruto schon bei der Erwähnung Furcht. >Wie kann eine

Dämonenrasse so furchtbar sein?< fragte er sich. Er bemerkte den kleinen Dämon nicht, der fast unsichtbar vor seinem Fenster hing, und ihn beobachtete. Der Dämon ähnelte einer Fledermaus sehr stark. >Interessant. Der Junge studiert das Buch der Dämonen...< dachte sich der kleine Dämon. Er breitete die Flügel aus, und flog fort. Naruto las weiter.

„Der Truskus. Der Truskus ist eine kleine Dämonenrasse, die sehr stark den Fledermäusen ähneln. Nur haben sie gefiederte Flügel, und sind sehr wendig. Sie können sich gut verstecken, und sind die Späher des dunklen Dämonen.“

Der kleine Dämon flog auf eine Art Zitadelle zu. Durch ein kleines Fenster gelangte er ins Innere, und flog in einen finsternen Saal. „Herr. Ich habe Neuigkeiten!“ rief der kleine Truskus. Rote Augen erschienen in der Dunkelheit. „Ah. Welche Neuigkeiten bringst du mir?“ fragte eine tiefe Stimme. Mit einem mal gingen Fackeln im ganzen Raum an, und erleuchteten diesen. Vor dem kleinen Truskus stand ein gigantischer Dämon. Sein Körper ähnelte einem Drachen, nur hatte er wie auch die Teufelshunde seltsame Hufen. Anstatt eines Kopfes ragte noch einmal ein Oberkörper mit kräftigen Armen. Aus seinen Schultern ragten zwei große ledrige Flügel hervor. Aus seinem Kopf ragten gewaltige Hörner, die am Maul vorbei eher wie Stoßzähne aussahen. Er trug eine seltsam geformte Rüstung, die seinen Oberkörper bedeckte, und schien von innen heraus zu brennen. Immer wenn er sprach, konnte man grünes Feuer lodern sehen. „Herr. Der Wächter des Kyuubi hat das Buch der Dämonen.“ sagte der kleine Truskus, und zitterte. Der gigantische Dämon brüllte, und schlug seine Waffe in den Boden. An beiden Seiten waren große Klingen zu sehen, und es sah aus wie ein Doppelspeer. „WAS FÄLLT DIESEM ABSCHAUM EIN, UNSER BUCH ZU ENTWEIHEN???“ brüllte der Dämon. Der Truskus zuckte zusammen. „Herr. Er liest die Seite über uns böse Dämonen!“ fuhr der Bote ängstlich fort. Der Dämon brüllte. Man hörte den Truskus quieken. Der Dämon hatte den Boten gepackt, und hielt ihn nun hoch. Der kleine Dämon zappelte, und quiekte, doch das schien den Dämon nicht zu stören. „Deine Aufgabe ist vorüber kleiner, mickriger Wurm!“ knurrte er, und der Truskus verschwand in seinen Maul. Man hörte ihn quieken, und sah noch einen Flügel heraus ragen, der wie wild herum flatterte. Der Dämon biss zu. Augenblicklich erschlaffte der Flügel, und hing reglos hinunter. Der Dämon grinste, und zeigte dabei seine Zähne. Man sah den kleinen toten Truskus aus seinen Fängen heraus schauen. Der Dämon begann zu kauen, und schluckte seinen Boten hinunter. „Nimm dich bloß in Acht du kleiner Abschaum! Du wagtest es, das Buch der Dämonen ihren wahren Besitzern wegzunehmen. Das ist eine unverzeihliche Sünde! Warte es nur ab! Die Rache der Dunkelheit wird furchtbar sein. Das schwöre ich, Manakus, rechte Hand Kuschkuruschs bei meinem Blut!“ knurrte der Dämon, und hackte sich mit seiner Waffe in die Seite seines drachenähnlichen Körpers. Es schien ihm nicht im geringsten zu schmerzen. Schwarzes Blut trat hervor, als er seine Waffe wieder heraus zog. Manakus brüllte, und schlug seine seltsam glühende Waffe in den Boden. „ERHEBT EUCH, TOTE DER WELT! GEBT DEM WÄCHTER DES NEUNSCHWÄNZIGEN KÖNIGS, WAS ER VERDIENST!!!“ brüllte Manakus. Aus dem Boden erhoben sich lauter untote Dämonen. Mit stöhnenden Geräuschen liefen sie aus der Zitadelle heraus, und machten sich auf den Weg ihre Aufgabe zu erfüllen.